

Von: ÖDP Bayern - Urban Mangold [<mailto:urban.mangold@oedp-bayern.de>]
Gesendet: Freitag, 16. August 2019 20:19
An: ob-buero@passau.de
Betreff: Antrag - Bio-Milchprodukte in städtischen Einrichtungen

Urban Mangold (ÖDP)
für die Mitglieder der ÖDP-Stadtratsfraktion

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Dupper

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte legen Sie den folgenden Antrag den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Der Stadtrat bzw. die zuständigen Gremien mögen beschließen:

Die Stadt Passau verfolgt schrittweise das Ziel, in ihren Einrichtungen (Klinikum, Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen ...) Lebensmittel in Bioqualität anzubieten. Hierzu wird in einem ersten Schritt, eine zeitnahe Umstellung bei Milchprodukten auf BIO angestrebt.

Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, in einer Marktabfrage zeitnah zu ermitteln, welche Unternehmen die Versorgung mit Bio-Milchprodukten aus der Region anbieten können.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis der Marktabfrage die angebotenen Milchprodukte in Bioqualität auszuschreiben, soweit eine Belieferung aus der Region möglich ist.

Im Eigenbetrieb Klinikum, im Eigenbetrieb Seniorenstift und in den weiteren Einrichtungen wird jeweils ein (in der Sitzung noch festzulegendes) Budget in den Haushalt eingestellt, so dass eventuelle Mehrkosten nicht in anderen notwendigen Bereichen eingespart werden müssen.

Begründung:

Die Umstellung bei den Milchprodukten soll ein erster Schritt bis hin zur weitgehenden Umstellung auf Bioprodukte sein.

Es ist davon auszugehen, dass Unternehmen aus der Region eine breite Bio-Angebotspalette abdecken können. Die wenigen Produkte, die nicht regional und zugleich BIO lieferbar sind, können von der Ausschreibung ausgenommen werden. Produkte aus dem nahen Oberösterreich sollten jedoch als „regional“ gewertet werden..

Bei der Ausschreibung sollte ferner beachtet werden, dass nicht durch zu spezifische Portionsgewichtsangaben Angebote ausbleiben. Zu prüfen wäre, inwiefern durch Verzicht auf Portionsverpackungen zugleich ein Beitrag zur Müllvermeidung geleistet werden kann.

Bei Bio-Milchprodukte sind Engpässe auf dem Markt auf keinen Fall zu erwarten. Schließlich wurde während des höchst erfolgreichen Volksbegehrens „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“ vom Bauernverband mit Nachdruck darauf verwiesen, dass eine Steigerung des Öko-Anteils an der landwirtschaftlichen Produktion wegen eines dann vermeintlichen Überangebotes wirtschaftlich problematisch sei. Richtig ist, dass es im Milchbereich tatsächlich kurzfristig zu einer überdurchschnittlichen Angebotskapazität gekommen ist, weil wegen der Abschaffung der Milchquote und niedriger Preise viele Betriebe auf BIO umgestellt haben. Deshalb ist es nun umso notwendiger, dass die öffentliche Nachfrage in einem ersten Schritt auf dem Weg zu einer vollständigen Umstellung vor allem im Bereich der Milchprodukte konsequent auf BIO umstellt.

Die Nachfragemacht der öffentlichen Hand ist ein ganz entscheidender Faktor für die Unterstützung einer bäuerlichen und nicht industriellen Landwirtschaft. Das Volksbegehren Artenvielfalt hat gezeigt, dass eine Agrarwende und eine gewässer- und klimaschonende Landwirtschaft von vielen Menschen befürwortet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Urban Mangold
2. Bürgermeister, Stadtrat